



Mai 79

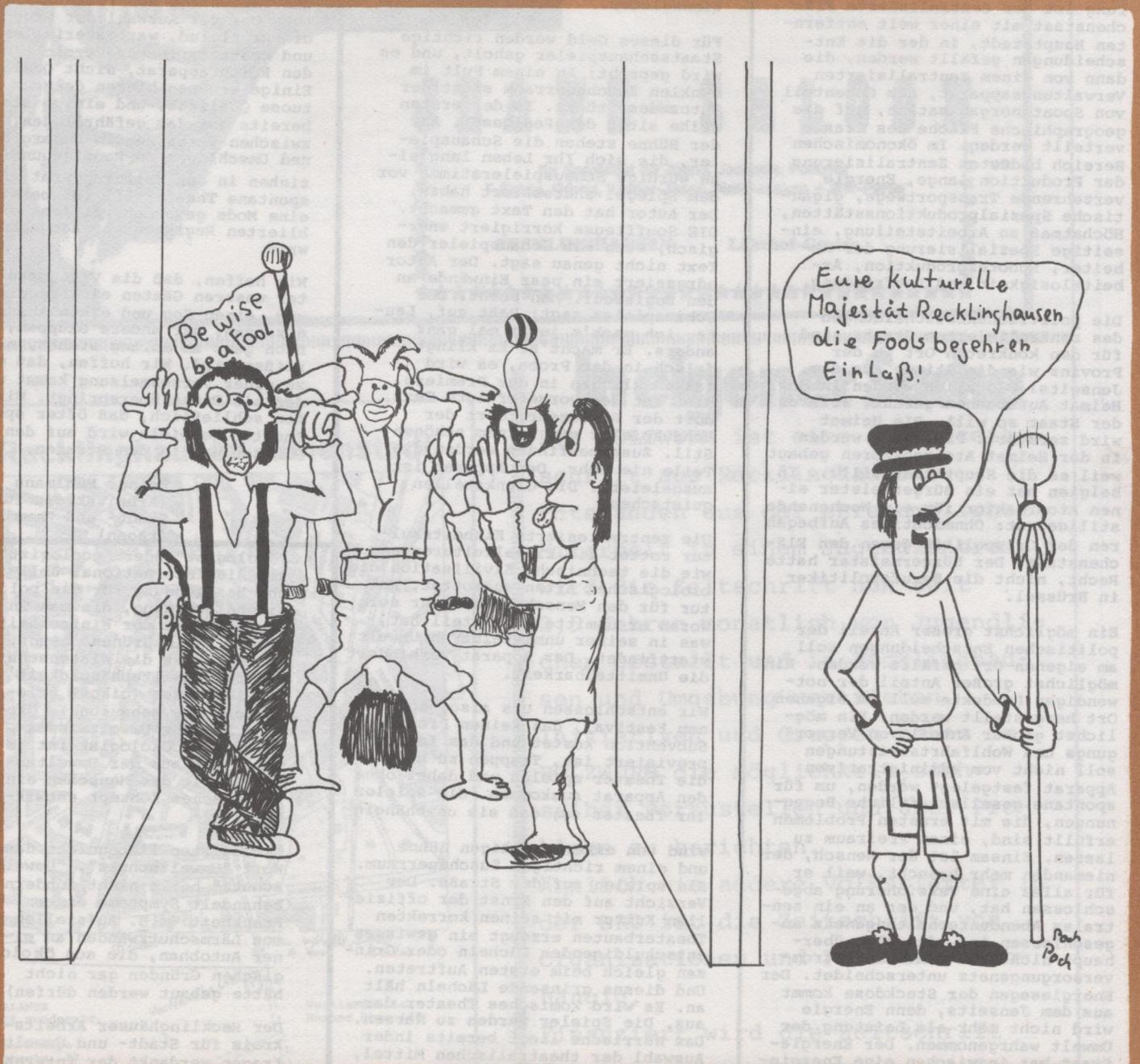
AKTUELL

# HOLZWURM

JUGENDZEITSCHRIFT

AUS

RECKLINGHAUSEN



Mit aktuellem Programm vom Festival of Fools

Als wir im Jahre 1976 mit einigen Mitgliedern des jetzigen Arbeitskreises für Stadt- und Umweltfragen Theater spielten (ein Stück über Bodenspekulation, in plattdeutscher Sprache, ohne festen Text, mit improvisierten Dialogen), schrieben wir in einem kleinen Aufsatz, der für das Programmheft bestimmt war: "Und wenn wir zufällig Theater machen, dann soll es nirgendwo verstanden werden als hier, und jede Aufführung soll so sein, daß man sie nie wiederholen kann."

Spontanorganisation und Dezentralisierung, die beiden Leitgedanken der Ökologistenbewegung (siehe Anmerkung im Kasten auf dieser Seite), enthalten, so meinen wir, neben ihrem sozialen, ökonomischen und politischen Inhalt auch eine kulturpolitische Aussage.

Das Gegenteil von Dezentralisierung ist der zentralisierte Flächenstaat mit einer weit entfernten Hauptstadt, in der die Entscheidungen gefällt werden, die dann von einem zentralisierten Verwaltungsapparat, dem Gegenteil von Spontanorganisation, auf die geographische Fläche des Staats verteilt werden. Im ökonomischen Bereich bedingt Zentralisierung der Produktion lange, Energie verzehrende Transportwege, gigantische Spezialproduktionsstätten, Höchstmaß an Arbeitsteilung, einseitige Spezialisierung der Arbeiter, Roboterproduktion, Arbeitslosigkeit und Entfremdung.

Die politischen Entscheidungen des zentralisierten Staats sind für den konkreten Ort in der Provinz wie die Stimme aus dem Jenseits: Plötzlich werden in der Heimat Autobahnen gebaut, weil es der Staat so will. Die Heimat wird zerstört. Plötzlich werden in der Heimat Atomreaktoren gebaut, weil es die Hauptstadt will... In Belgien hat ein Bürgermeister einen Atomreaktor für ein Wochenende stillgelegt: Ohnmächtiges Aufbegehren der Ortspolitik gegen den Flächenstaat. Der Bürgermeister hatte Recht, nicht die Berufspolitiker in Brüssel.

Ein möglichst großer Anteil der politischen Entscheidungen soll am eigenen Ort gefällt werden. Ein möglichst großer Anteil der notwendigen Produkte soll am eigenen Ort hergestellt werden. Ein möglichst großer Anteil von Versorgung und Wohlfahrtsleistungen soll nicht vom administrativen Apparat festgelegt werden, um für spontane gesellschaftliche Begegnungen, die mit ernstesten Problemen erfüllt sind, einen Freiraum zu lassen. Einsam ist der Mensch, der niemanden mehr braucht, weil er für alles eine Versicherung abgeschlossen hat, und der an ein zentrales Abendunterhaltungsnetz angeschlossen ist, das sich überhaupt nicht vom zentralen Stromversorgungsnetz unterscheidet. Der Energieladen der Steckdose kommt aus dem Jenseits, denn Energie wird nicht mehr als Leistung der Umwelt wahrgenommen. Der Energie-Staat hat inzwischen eine Energie-Religion hervorgebracht. Aus der Steckdose kommt auch die Kultur.

Was bedeutet Zentralisierung für das Theater? Sie bedeutet zunächst die Herausbildung des Staatstheaters und des Apparats, der für sei-

nen Unterhalt unverlässlich ist. Nur die Hauptstadt mit ihren zentralisierten Steuereinnahmen kann sich ein richtiges Theater leisten, ein richtiges Theater mit einer großen Bühne, einem prunkvollen Zuschauerraum und einer monumentalen Fassade, mit einem Heer von Technikern, und mit den richtigen, echten Staatsschauspielern. Der Stil der offiziellen Kulturtheater hat sich in den Hauptstädten Berlin, Wien, Paris und London ausgebildet. Der notwendige Apparat bringt es mit sich, daß das Theater unserer offiziellen Kultur nur in Hauptstädten möglich ist, nur in Städten, die in irgendeiner Form Oberzentrum von irgend etwas sind. So ist z.B. die Stadt der Ruhrfestspiele das kulturelle Oberzentrum des Gewerkschaftsstaats, in dem die für den Apparat erforderlichen Mittel zusammengezogen werden und in dem dann für viel Geld und in einem prunkvollen riesigen Haus das Staatstheater der Gewerkschaft gemacht wird als Kultur von oben. Die Ruhrfestspiele 1979 kosten mindestens 4,5 Millionen Mark Subventionsglieder.

Für dieses Geld werden richtige Staatsschauspieler geholt, und es wird geprobt: An einem Pult im dunklen Zuschauerraum sitzt der Autor des Stücks. In der ersten Reihe sitzt der Regisseur. Auf der Bühne stehen die Schauspieler, die sich Ihr Leben lang eine würdige Schauspielerstimme vor dem Spiegel adressiert haben. Der Autor hat den Text gemacht. Die Souffleuse korrigiert energisch, wenn ein Schauspieler den Text nicht genau sagt. Der Autor adressiert ein paar Einwände an den Regisseur. Man berät. Der Schauspieler sagt: Paß auf, Leute, ich mach's jetzt mal ganz anders. Er macht's. Es klingt falsch in der Probe, es wird falsch klingen in der Premiere. Hier ist der vorgefertigte Text, dort der Regisseur, dort der Schauspieler mit seinem schönen Stil. Zusammenfinden werden die Teile nie mehr. Der Apparat ist ausgeleiert. Die Gelenkstellen quietschen.

Die zentralisierte Einheitskultur rottet die Einzelkulturen aus, wie die technische Zivilisation die biologischen Arten ausrottet. Kultur für den Menschen kann nur sein, woran er unmittelbar Anteil hat, was in seiner unmittelbaren Umwelt stattfindet. Der Apparat verhindert die Unmittelbarkeit.

Wir entschlossen uns also, zu einem Festival, das keinen Pfennig Subvention kostet und das fast improvisiert ist, Truppen zu holen, die Theater spielen und dabei ohne den Apparat auskommen. Sie spielen ihr Theater so, daß sie unabhängig

sind von einer richtigen Bühne und einem richtigen Zuschauerraum. Sie spielen auf der Straße. Der Verzicht auf den Ernst der offiziellen Kultur mit seinen korrekten Theaterbauten erzeugt ein gewisses entschuldigendes Lächeln oder Grinsen gleich beim ersten Auftreten. Und dieses grinsende Lächeln hält an. Es wird komisches Theater daraus. Die Spieler werden zu Narren. Das Nürrische liegt bereits in der Auswahl der theatralischen Mittel, oder besser gesagt, im Fehlen der normalen theatralischen Werkzeuge. Aus der Narretei wird ein Stil,

der Stil der Improvisation. In der Sprache der Jazz- und Rock-Kultur heißt das Ganze dann: "Festival of Fools".

Die Improvisation berührt einen ganz bestimmten Sinn beim Zuschauer und löst eine unerwartete Begeisterung aus. Es ist die Teilnahme am tatsächlichen Ereignis des Spielens, das in dem Augenblick, in dem es sich verwirklicht, auch hervorgebracht wird, die den Zuschauer entzückt und ihm das Gefühl gibt wirklich gegenwärtig zu sein. Mitvollziehen des Prozesses der Hervorbringung ist der Gegensatz zur Betrachtung von vorgefertigten, in Teilen konservierten, wiederholten Aufführungen, die einen verkäuterten Eindruck hinterlassen. Die Faszination der Improvisation hat den Siegeszug des Jazz ermöglicht. Die Faszination der Improvisation ist die Sehnsucht des Lebendigen nach dem Lebendigen, und Spontanorganisation ist das Aufbauprinzip des Lebendigen selbst.

Der Gesichtspunkt, der Tom Klatt, den Impresario des Festivals leitete bei der Auswahl der Gruppen, die er einlud, war materieller und gestalterischer Verzicht auf den Kulturapparat, nicht Qualität. Einige Gruppen bieten dennoch virtuose Qualität, und einige stehen bereits auf der gefährlichen Kippe zwischen Verharren im Underground und Umschlagen in Routine und Einziehen in den Kulturapparat. Der spontane Theaterstil ist bereits eine Mode geworden, die von etablierten Regisseuren nachgeahmt wird.

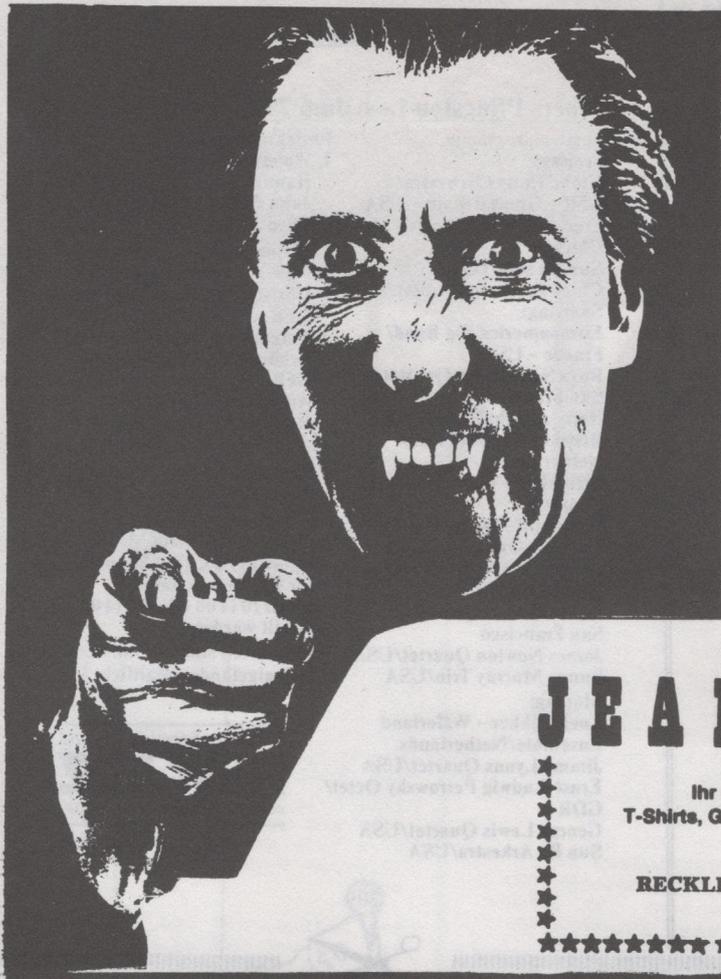
Wir hoffen, daß die Virtuosen unter unseren Gästen eine Begeisterung, einen Sog und einen Auftrieb erzeugen, der andere Gruppen, die noch ganz am Anfang stehen, mitreißen wird. Wir hoffen, daß es zu einer Verschmelzung kommt und daß ein Funke überspringt. Wir hoffen schließlich, daß öfter spontan Theater gespielt wird auf den Plätzen und in den Straßen.

Heiner Mühlmann  
(Arbeitskreis für  
Stadt- und Umwelt-  
fragen)

"Ökologist" oder "ecologist" ist die international übliche Bezeichnung für die politische Bewegung, die man in Deutschland, der Einfachheit halber, "die Grünen" nennt. Ökologie ist die Wissenschaft von der Umweltabhängigkeit der Lebewesen (oikos, griechisch: die Behausung). Ökologe ist der Umweltwissenschaftler. Ökologist ist jemand, der aus der Umweltabhängigkeit des Menschen ein politisches Konzept entwickelt.

Ökologen lieben nicht das Wort "Umweltschutz". "Umweltschutz" heißt nicht, sondern behandelt Symptome einer Krankheit (z.B. Aufstellen von Lärmschutzwänden an einer Autobahn, die aus ökologischen Gründen gar nicht hätte gebaut werden dürfen).

Der Recklinghäuser Arbeitskreis für Stadt- und Umweltfragen verdankt der internationalen Ökologistenbewegung viele Anregungen. Seine Tätigkeit hat sich bis jetzt vor allem auf Fragen der städtischen Umwelt konzentriert.



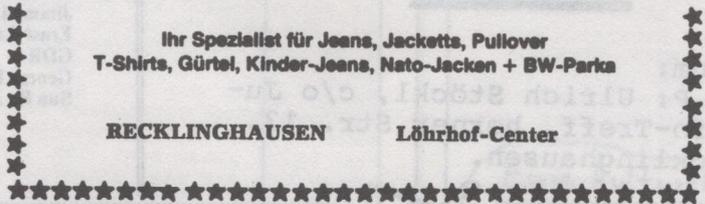
Wie?  
Noch nie 'was von Jeans gehört?

Jetzt aber schnell zum

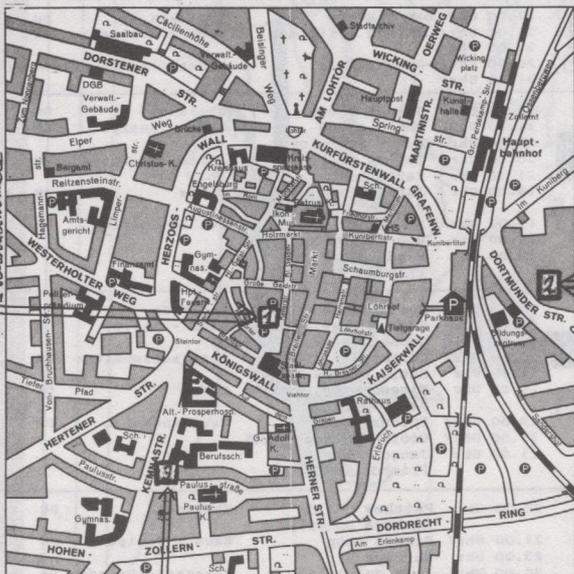
# JEANS-SALOON

Ihr Spezialist für Jeans, Jacketts, Pullover  
T-Shirts, Gürtel, Kinder-Jeans, Nato-Jacken + BW-Parka

RECKLINGHAUSEN Löhrhof-Center



## Recklinghausen - Innenstadt



SHALANDA  
Dort munderstr.

Baum-Kneipe  
Kemnastr. 17

Altstadtschmiede  
Kellerstr. 10

DROB  
Hochlarmarkstr. 73

Vestlandhalle

Vestlandhalle  
Herner Str- 148

DROB

## In eigener Sache

Der HOLZWURM ist eine Jugendzeit-  
schrift aus Recklinghausen.

Entstanden aus der ehrenamtlichen  
Mitarbeit in einem Jugendzentrum,  
wird die Zeitschrift nun seit  
2,5 Jahren monatlich von Jugendli-  
chen erstellt und in Recklinghau-  
sen und Umgebung vertrieben.

Initiativen und Gruppen haben im  
HOLZWURM die Möglichkeit, sich  
selber vorzustellen und über Pro-  
bleme zu berichten.

Ähnlich wie andere Volksblätter in  
der BRD ist die Zeitschrift von  
Organisationen und Parteien unab-  
hängig.

Finanziert wird die Zeitschrift  
durch Anzeigen und - was am wichtig-  
sten ist - durch Abonnements der  
Leser.

# Recklinghäuser Altstadttrummel

Kaum wird das Festival of Fools vorbeisein, steigt die nächste große Sause: Recklinghäuser Altstadttrummel nennt sich das Ganze und stattfinden wirds am Samstag, dem 16. Juni auf dem Recklinghäuser Altstadtmarkt. Rock, Folk und Theater bilden das große Kulturprogramm, während sich Recklingh. Initiativen durch Infostände darstellen werden. Das genaue Programm und ein ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe des Holzwurms.

Weitere Themen:  
Schulkonferenz, Linke Tageszeitungen, Polizei schützt Neonazis, ausführlicher Bericht über das Festival of Fools und viele Comics.

Erscheinungsdatum des nächsten Holzwurmes: 1.06.1979

Impressum:  
v.i.S.d.P: Ulrich Stöckl, c/o Jugend-Info-Treff, herner Str. 13, 4350 Recklinghausen.



*Bitte schickt mir ein kostenloses Probeexemplar zu*

Abs.: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Coupon abschneiden, auf ne Postkarte kleben oder in ein Kuvert stecken und abschicken an:

Jugendzeitschrift  
HOLZWURM  
c/o Jugend-Info-Treff  
Herner Str. 13  
4350 Recklinghausen

# New Jazz-Festival

Moers Pflingsten 1.-4. Juni 79 Freizeitpark

Festivalprogramm:

**Freitag:**  
Globe Unity Orchestra/  
GFR - Great Britain - USA  
Fred Anderson Quartet/  
Chicago  
Sun Ra solo/USA  
Chico Freeman Quartet/USA  
**Samstag:**  
Europamerica Big Band/  
France - USA  
Rova Saxophone Quartet/  
San Francisco  
Barry Altschul Trio/USA  
Breuker/Cuypers Duo/  
Netherlands  
Free Music Trio/Japan  
**Sonntag:**  
Leo Smith/Roscoe Mitchell  
Creative Orchestra/USA  
Berliner Improvisations  
Quartett/GDR  
Lewis Jordan Quartet/  
San Francisco  
James Newton Quartet/USA  
Sunny Murray Trio/USA  
**Montag:**  
Loek Dikker - Wäferland  
Ensemble/Netherlands  
Jimmy Lyons Quartet/USA  
Ernst-Ludwig Petrowsky Octet/  
GDR  
George Lewis Quartet/USA  
Sun Ra Arkestra/USA

Projektgruppen:

1. Woodwind project  
Hamiet Bluiett solo/USA  
John Carter solo/USA  
Theo Jörgensmann solo/GFR  
2. String project  
New York String Trio/USA  
Christmann/Honsinger Duo/  
GFR - USA  
3. Percussion project  
Schönenberg/Jülich Duo/  
GFR  
Andrew Cyrille/  
Rashed Ali Duo/USA  
Festivalkarte 1.-4. Juni: DM 45,-,  
Tageskarte 1. Juni: DM 15,-,  
Tageskarte 2., 3., 4. Juni: DM 20,-.  
Festivalkarten können beim  
Kulturamt der Stadt Moers,  
Postfach 2120, 4130 Moers 1, BRD,  
oder telefonisch unter  
0 28 41/20 14 00 oder 20 14 01  
bestellt werden.  
Tageskarten sind nur auf dem  
Festivalgelände erhältlich.

8. internationales festival  
**NEW JAZZ**  
moers pflingsten 1. - 4. juni 1979



Festival of Fools **Jugendzeitschrift Holzworm**

## PROGRAMM

<b>Dienstag</b>	22.00 Uhr	Bam Sisters	Shalanda	DM 5,-	
	23.00 Uhr	Strong & Tillman	Baum - Kneipe	DM 5,-	
	<b>22. 5.</b>	20.00 Uhr	Justin Case	Altstadtschmiede	DM 5,-
		21.30 Uhr			
<b>ttwoch</b>	22.00 Uhr	Spider Woman	Shalanda	DM 5,-	
	21.00 Uhr	Bam Sisters	Baum - Kneipe	DM 5,-	
	23.00 Uhr	Busby Berkeleys			
	20.00 Uhr	Carlos Trafic	Altstadtschmiede	DM 5,-	
	21.30 Uhr	Katie Duck			
	<b>23. 5.</b>	18.00 Uhr	Justin Case	Drobs	DM 8,-
19.00 Uhr		Pigeon Drop Gusty			
21.00 Uhr		Schroeder Roadshow	Vestlandhalle	DM 12,-	
23.00 Uhr		Bob Kerr's Whoopee Band, Jango Edwards Friends Roadshow			
<b>Donnerstag</b>	22.00 Uhr	Stuffed Puppet	Shalanda	DM 5,-	
	21.00 Uhr	Busby Berkeleys	Baum - Kneipe	DM 5,-	
	23.00 Uhr	Goodtimes Musik Band			
	<b>24. 5.</b>	20.00 Uhr	Carlos Trafic	Altstadtschmiede	DM 5,-
		21.30 Uhr	Katie Duck		
	18.00 Uhr	Pigeon Drop, Nomof Jerry Rubin	Drobs	DM 8,-	
19.00 Uhr	Spider Woman	Vestlandhalle	DM 12,-		
21.00 Uhr	Geoff Cavander Band				
23.00 Uhr	Jango Edwards Friends Roadshow				
<b>Freitag</b>	22.00 Uhr	Matthew Child/ Barbara Doherty	Shalanda	DM 5,-	
	21.00 Uhr	Pigeon Drop	Baum - Kneipe	DM 5,-	
	23.00 Uhr	Barneys			
	<b>25. 5.</b>	20.00 Uhr	John Melville	Altstadtschmiede	DM 5,-
		21.30 Uhr	Carlos und Katie		
	18.00 Uhr	Küchentheater	Drobs	DM 8,-	
19.00 Uhr	Georgo Peugot, Turkee SpiderWoman	Vestlandhalle	DM 12,-		
21.00 Uhr	Kamikaze Orkester				
23.00 Uhr	Jango Edwards				
<b>Samstag</b>	21.00 Uhr	Stuffed Puppet	Baum - Kneipe	DM 5,-	
	23.00 Uhr	Matthew Child/ Barbara Doherty			
	<b>26. 5.</b>	20.00 Uhr	John Melville	Altstadtschmiede	DM 5,-
		21.30 Uhr	Carlos und Katie		
18.00 Uhr	Goodtimes Musik B. Geoff Cavander Band The Barneys	Drobs	DM 8,-		